

## **Hansestadt Uelzen: Drei Orte in der Innenstadt und an der Ilmenau Städtebaulicher Realisierungswettbewerb**

Das Gesamtkonzept folgt einem städtebaulichen Entwurfsleitbild, das sich aus dem Bestand heraus ableitet und diesen weiterentwickelt sowie einer Freiraumplanung, die den Landschaftsraum mit der Stadt verbindet und die Ilmenau erlebbar macht.

Das bedeutet für die einzelnen Teilbereiche:

Am **Hammersteinplatz** Vervollständigung des Stadtgrundrisses mit einer neuen Bebauungskante zur deutlich vergrößerten Ratsteichwiese als bedeutende stadtnahe Freifläche.

Am **Herzogenplatz** unmittelbare physische Verbindung der befestigten Stadt mit dem Wasser über einen neu definierten Platzraum.

Am **Kreishausgelände** räumliche Definition der städtischen Eingangssituation mit einer Platzfolge zur Innenstadt und einem großzügig freigehaltenen Landschaftsraum zum Wasser.

### **Hammersteinplatz**

Die östliche Stadterweiterung des 19. und 20. Jahrhunderts ist geprägt von der sternförmigen Struktur des Hammersteinquartiers. Durch die Verlängerung der Niendorfer Straße bis zum Kreisel wird der Stadtgrundriss hier vervollständigt und es entsteht eine markante, aus der Struktur entwickelte Bebauungskante zur Ratsteichwiese. Die neue Bebauung besteht aus einem dreigeschossigen Block mit Wohnungen und einem viergeschossigen Kopfgebäude am Kreisel mit Hotel- und Gastronomienutzung. Im Zwischenbereich liegt die Zufahrt zur Nutzertiefgarage.

Die Fläche der Ratsteichwiese wird verdoppelt und bildet ein tieferliegendes, durch eine umlaufende Böschung deutlich ablesbares Parterre. Als technisch regulierbarer Retentionsraum kann über das vergrößerte Volumen Überflutungsspitzen und Starkregenereignissen entgegengewirkt werden.

Als einzige öffentliche innenstadtnahe Freifläche hat das Rasenparterre eine besonders hohe Bedeutung für die Naherholung. Im Anschluss an die neue Bebauung bildet ein großzügiger verkehrsfreier Fußgängerbereich mit Cafés und Restaurant den Übergang zu der neuen Grünanlage. Fünf Rasenstufen führen als Sonnenterassen auf das tieferliegende Parterre und können in den Nachmittags- und Abendstunden Ort der Erholung und Begegnung sein.

Der ehemalige Gertruden-Friedhof wird der ehemaligen historischen Anlage folgend von einem umlaufenden Weg und einer Stützmauer gefasst. Ehemals schien der Friedhof von einem Wasserlauf begrenzt. Die Freifläche des ehemaligen Friedhofs um die denkmalgeschützte Gertruden-Kapelle ist somit von dem Parterre topografisch und räumlich abgegrenzt. Rampen zur barrierefreien Erschließung des Rasenparterres sind parallel zu der Mauer angeordnet. Die Böschungen zu den Bestandsalleen im Süden und Osten sind belassen.

Parallel zu der gewaltigen Platanenreihe ist eine großzügige Promenade am Ufer geführt und Sitzstufen führen zum Wasser am Ratsteich. An den Einlassbauwerken des Retentionsraums endet die Promenade in einer kleinen Platzfläche mit einem Café-Pavillon und Ausblick auf die Wasser- und Grünflächen.

## **Herzogenplatz**

Von den drei Teilbereichen nimmt der Herzogenplatz eine besondere Stellung ein.

Stadtmauer und Stadtgraben markieren hier als denkmalgeschützte Wehranlagen das älteste Siedlungsgebiet der Stadt. Nur an dieser Stelle liegen befestigte Stadt und schützendes Wasser unmittelbar nebeneinander und machen die einstige Fortifikation erlebbar.

Der Entwurf versucht hier das unmittelbare Nebeneinander von Altstadt und Ilmenau zu einem erlebbaren Miteinander zu formen. Mit einer Platzfläche direkt am Wasser entsteht ein verbindendes Scharnier zwischen Stadt- und Landschaftsraum.

Der Herzogenplatz vor dem Rathaus geht über in einen zweiten Stadtplatz, der von Wasser und einer neuen Randbebauung begrenzt ist. Der klaren Kubatur der Neubebauung steht ein rechteckiges Rasenparterre gegenüber. An dem Zusammenfluss von Stadtgraben und Ilmenau greift der Entwurf die historische Bastion an dieser Stelle auf und interpretiert sie als Sitzstufenanlage zum Wasser. Die neue Platzfläche 'An der Bastion' ist verkehrsfrei und städtischer Erlebnisraum mit Gastronomie, Grünflächen und über die neue Bastion und deren Sitzstufen Ort der Naherholung am Wasser.

Die Platzflächen aus seinem homogenen Teppich aus Naturstein-Kleinpflaster können auch Veranstaltungsort für Märkte und Stadtfeste sein und sie nehmen die temporären Verkehre von Anlieferung und Rettungsfahrzeugen problemlos auf.

Die neue Randbebauung belebt den Platz im EG mit Gastronomie und Einzelhandel. Die kompakte Blockstruktur ermöglicht flexible Wohnungsformen in den drei Obergeschossen. Der Gestaltungssatzung folgend wird eine allseitige leichte Dachneigung mit PV-Anlagen vorgeschlagen. Die Zufahrten zur Tiefgarage befinden sich rückwärtig in der Schuhstraße.

## **Kreishausgelände**

Ein städtischer Platz spannt sich zwischen Marktcenter und ZOB auf und bildet das Bindeglied zur Altstadt.

Durch publikumsintensive kleinflächige Nutzungen in der EG-Zone und Aufenthaltsqualitäten auf dem Platz wird die fußläufige Verbindung in die Innenstadt attraktiv. Ein langgestreckter Gebäuderiegel bildet eine klare städtebaulichen Kante zur Veerßer Straße und schirmt den Platz zum Verkehrsraum ab. Ein achtgeschossiger Wohnturm markiert die städtische Eingangssituation und korrespondiert mit dem Hochhaus der Sparkasse - die weitere Wohnbebauung orientiert sich zum Landschaftsraum in attraktiver Südwest-Ausrichtung mit freiem Ilmenaublick

Der flach zur Ilmenau abgetreppte Grünraum ist großzügig freigehalten und wird als reaktiviertes historisches Überflutungsgebiet zusammen mit der vergrößerten Ratsteichwiese Teil eines zukunftsorientierten Retentionskonzeptes. Die physische Verbindung zum Wasser erfolgt in diesem Teilbereich durch eine unprätentiöse Wegeverbindung, die in einer kleinen Steganlage endet.